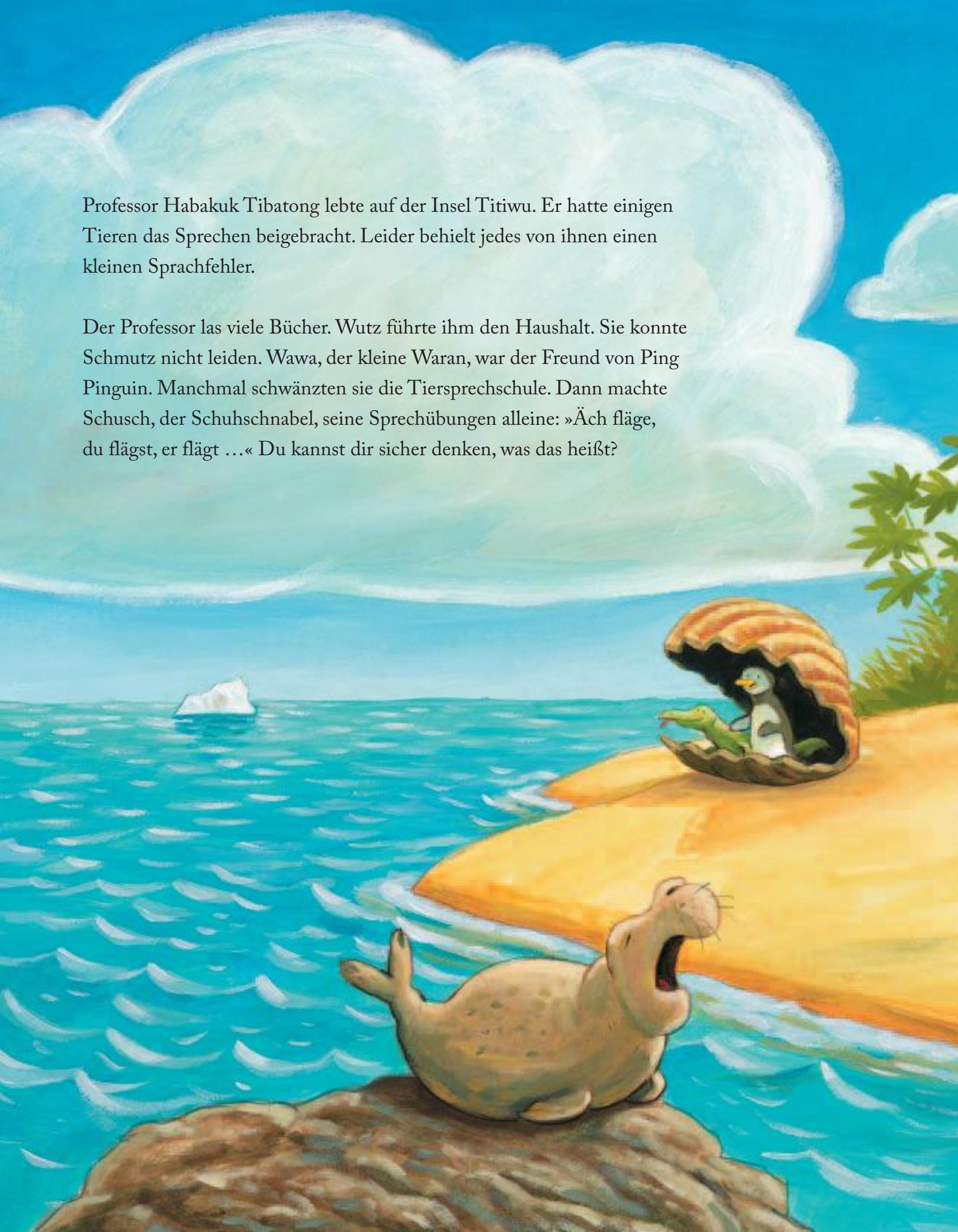
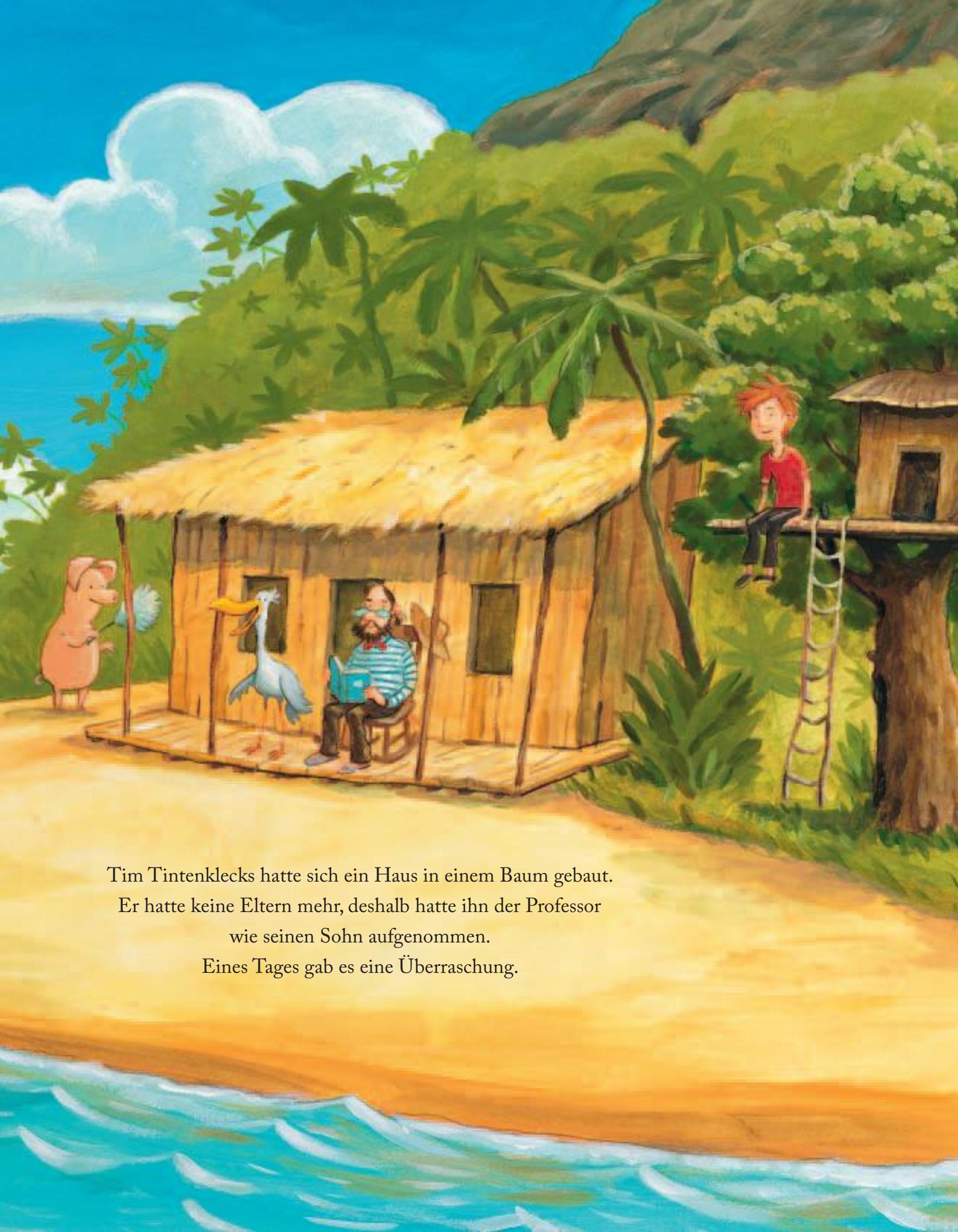


Professor Habakuk Tibatong lebte auf der Insel Titiwu. Er hatte einigen Tieren das Sprechen beigebracht. Leider behielt jedes von ihnen einen kleinen Sprachfehler.

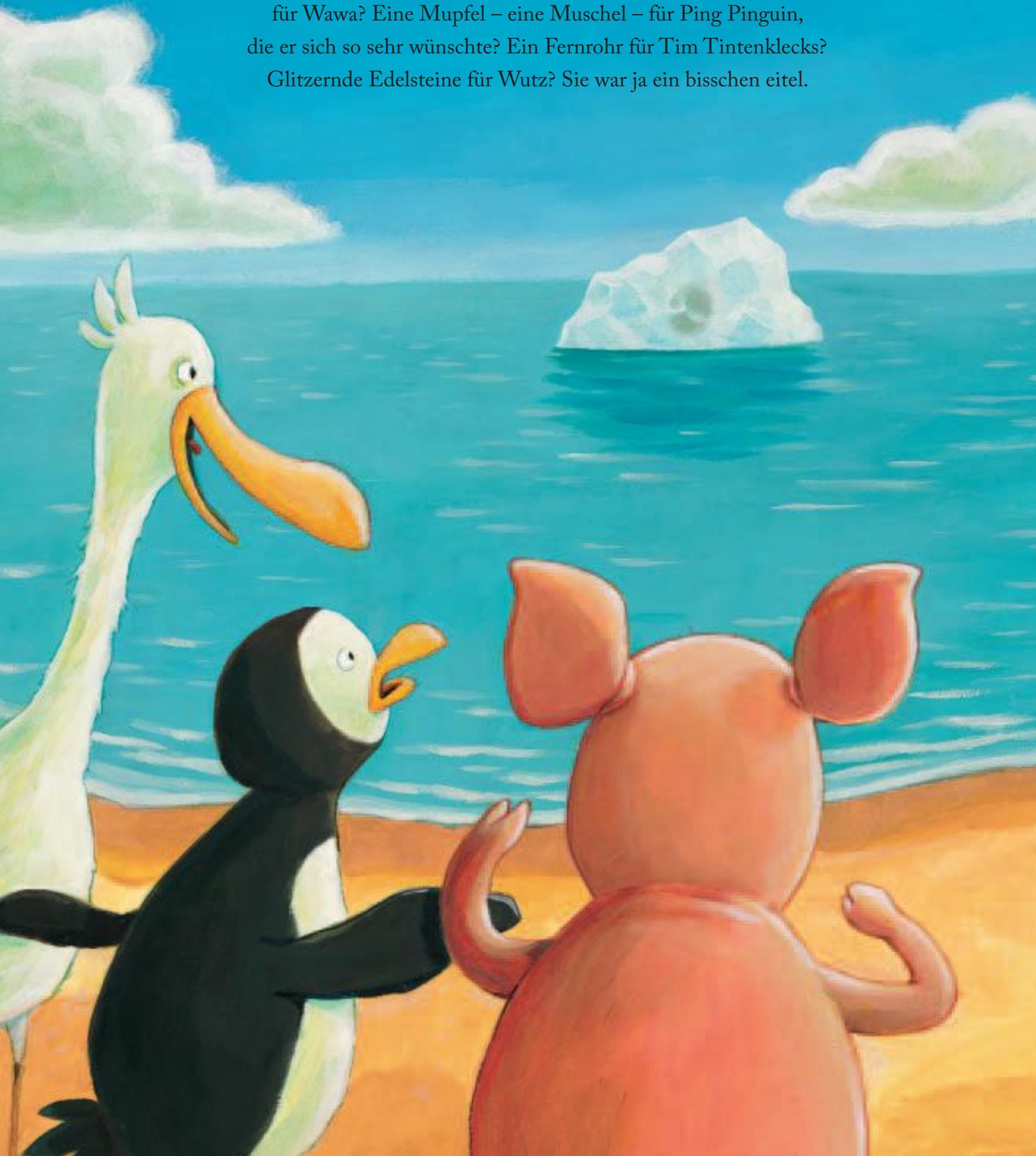
Der Professor las viele Bücher. Wutz führte ihm den Haushalt. Sie konnte Schmutz nicht leiden. Wawa, der kleine Waran, war der Freund von Ping Pinguin. Manchmal schwänzten sie die Tiersprechsule. Dann machte Schusch, der Schuhschnabel, seine Sprechübungen alleine: »Äch fläge, du flägst, er flägt ...« Du kannst dir sicher denken, was das heißt?





Tim Tintenkleck's hatte sich ein Haus in einem Baum gebaut.
Er hatte keine Eltern mehr, deshalb hatte ihn der Professor
wie seinen Sohn aufgenommen.
Eines Tages gab es eine Überraschung.

Ein kleiner Eisberg wurde an den Strand geschwemmt! Eis in der Südsee?
Unglaublich! Und es steckte sogar etwas darin. Vielleicht ein Ball zum Spielen
für Wawa? Eine Mupfel – eine Muschel – für Ping Pinguin,
die er sich so sehr wünschte? Ein Fernrohr für Tim Tintenklecks?
Glitzernde Edelsteine für Wutz? Sie war ja ein bisschen eitel.



Auf einem Felsenriff im Meer ruhte Seele-Fant.
Dort sang er traurige Lieder gegen den Wind: »Oh, hoho, öch bön
nöcht froh ...« Das sollte heißen: »Oh, hoho, ich bin nicht froh.«
Jetzt schwamm er schnell herbei. Der Professor sauste
in seinen Pantoffeln zum Strand hinab.







Der Eisberg strahlte in der Sonne. Er begann zu tauen.

»Vielleicht ist ein Möwenei vom Nordpol darin?«, grübelte Professor Tibatong. »Was es auch sein mag, wir wollen es ausbrüten. Aber wie? Wutz, würdest du dich bitte draufsetzen?«

»Dann wird es Rührei!«, meinte Wawa. »Wutz ist doch viel zu schwer.«

»Dann du selbst, Wawa?«

Wawa zischte: »O nein, das ist mir viel zu kalt! Da kriege ich Bauchweh!«

Am Ende thronte Ping Pinguin oben. Er war stolz. Ein Pinguin kann Eiseskälte leicht ertragen. Damit das Ei aber genug Wärme bekam, wurden noch ein paar Wolldecken darübergerlegt.

